



Einleitung

Interessanterweise gibt es zu der Bergpredigt in **Mt 5-7** eine Parallele in **Lk 6,20-49**, wobei Lukas' Version deutlich kürzer ist. Ausserdem schreibt Lukas, dass Jesus sie nicht auf einem Berg, sondern auf einem Feld bzw. einer Ebene gehalten hat, weshalb sie auch „**Feldrede/Feldpredigt**“ genannt wird. Da Jesus eine neue Lehre brachte und er nichts schriftlich weitergab (!), ist es naheliegend, dass er gewisse Kernpunkte immer wieder und teilweise möglicherweise auch in leicht unterschiedlicher Form wiedergab. Vermutlich sind es also zwei verschiedene Predigten und nicht zwei Berichte derselben Lehreinheit.

- **Was beschreibt Matthäus vor der Bergpredigt (in den ersten 4 Kapiteln)? Überlegt, schaut dann nach.**

Matthäus 5:1-12 / „Die Seligpreisungen“

Die Bergpredigt beginnt mit den sogenannten „Seligpreisungen“:

- **Lest den Predigttext – idealerweise in einer möglichst wörtlichen Übersetzung wie der Elberfelder, der (Neuen) Zürcher Übersetzung oder auch derjenigen nach Luther.**

„Glücklich sind...“ ???

Einige deutsche Übersetzungen beginnen die einzelnen Seligpreisungen immer mit „glücklich sind...“. In englischen Übersetzungen heisst es meist „blessed“ (= gesegnet). Doch «weder „gesegnet“ noch „glücklich“ ist eine angemessene Übersetzung von „makarios“, das eher ein **Ausdruck des Glückwunsches und der Empfehlung** ist. Diese Eigenschaften sind zu beneiden und nachzuahmen; sie machen „das gute Leben“ aus.»¹ Die NGÜ formuliert passend «**Glücklich zu preisen sind...**».

Wie sind die Seligpreisungen grundsätzlich zu verstehen?

Jesus lobt in diesem Text nicht besondere Gruppen seiner Jünger. Vielmehr beschreibt er, wie alle seine Jünger nach seiner Vorstellung grundsätzlich sind (bzw. sein sollten). In der jeweils ersten Vershälfte setzt er damit Massstäbe, welche für seine Nachfolger gelten. In der zweiten Vershälfte formuliert er dann immer eine Verheissung, welche seinen Jüngern gilt und aufgrund derer sie sich glücklich schätzen dürfen.

1. Wer sind „die Armen im Geist“? (V. 3)

«Arm im Geist» beschreibt nicht Menschen, die weniger intelligent oder sogar geistig beeinträchtigt wären. Es geht vermutlich darum, dass sich seine Jünger als geistlich arm verstehen. Sie wissen, dass sie vor Gott nichts zu bieten haben, komplett von ihm und seiner Gnade abhängig sind und im Hinblick auf sein Reich überhaupt nichts ohne Jesus bewirken können (Joh 15,5). Ihnen wird das Himmelreich bzw. das Königreich Gottes, wie es an anderer Stelle genannt wird, verheissen. Sie sind jetzt schon Teil von diesem Reich und werden, wenn es am Ende der Zeit von Gott sichtbar aufgerichtet wird, ihren Platz darin haben.

2. Die Trauernden (V. 4)

Im Hintergrund stehen hier wohl die Aussagen aus **Jesaja 61,1-3** welche Jesus messianisch deutet und auf sich bezieht. Dort heisst es, er werde die «um Zion» (also Israel) Trauernden» trösten und «Freudenöl statt Trauer» bringen. Jesus beglückwünscht also nicht alle Traurigen oder Schwermütigen, sondern diejenigen, die traurig sind über ihre eigene Schuld (vgl. **2. Kor 7,10**) und diejenige des Landes. Wenn die Verheissung passiv formuliert ist («werden getröstet werden»), ist damit klar Gott als der Tröstende gemeint. Am Ende der Zeit wird er alle Tränen abwischen (Offb 7,17; 21,4) und durch vollkommene, neue Lebensumstände allen Grund für Traurigkeit nehmen.

3. Die Sanftmütigen (V. 5)

- Sanftmütig bedeutet „von sanfter Gemütsart“ (sich nicht im Zorn hinreissen lassen; weich und behutsam).
- **Jesus ist das Paradebeispiel eines sanftmütigen Menschen (Mt 11,29). Wie zeigte sich dies?**

¹ New Bible Commentary.

- **Bist du sanftmütig? Gehst du sanft mit anderen um? Kannst du z.B. Kritik annehmen, ohne verbal zurückzuschlagen?**
- Die Verheissung, das Land zu besitzen, blickt voraus an das Ende der Zeit, wenn Gott einen neuen Himmel und eine **neue Erde** (im Griechischen sind «Erde» und «Land» dasselbe Wort) schaffen wird.

4. **Dürsten & hungern nach Gerechtigkeit (V. 6)**

- **In welchen Bereichen verlangt die Gesellschaft nach „Gerechtigkeit“? Ist unser Gerechtigkeits-Empfinden dasselbe wie das in der Gesellschaft? Wann regt sich in dir ein starkes Verlangen nach Gerechtigkeit? Wann empfindest du fast einen „heiligen Zorn“? Wo/wie setzen wir uns für Gerechtigkeit ein? Wo/wie sollten wir es vielleicht (mehr) tun?**
- In Jesu Aussage geht es um Gerechtigkeit nach Gottes Wertmassstäben, von welchem es heisst, dass er gerecht ist und Gerechtigkeit und Recht liebt (**Psalm 33,4-5**). Seine Jünger sehnen sich nach Gottes Gerechtigkeit, also danach, **a) immer mehr nach seinem Willen zu leben und b) immer mehr von Gottes Willen in der Welt realisiert zu sehen** (soziale Gerechtigkeit usw.).
- Das Versprechen, dass dieser „Hunger“, diese Sehnsucht gestillt wird, bezieht sich wieder v.a. auf die „Verheissung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Petr 3,13).

5. **Die Barmherzigen (V. 7)**

- Jesus erwartet von seinen Jüngern, dass sie **barmherzig** sind, **wie es ihr Vater im Himmel ist (Lk 6,36)**.
- **Welchen Zusammenhang seht ihr hier mit dem Nachsatz zum Vater-unser, welches ebenfalls ein Teil der Bergpredigt ist (Mt 6,14-15)?**

6. **Reine Herzen?! (V. 8)**

- **Lest Psalm 73,1 & 13 und Jak 4,8**. In beiden Stellen wird deutlich, dass ein reines Herz eben auch «reine Hände», also gutes Handeln beinhaltet. Es geht also nicht nur um Reinheit im Sinne eines durch Gottes Vergebung gereinigten Herzens, sondern darum, dass das Leben von Jesu Jüngern hohen Ansprüchen genügen muss.
- „Die „Reinen“ sind nicht vollkommen, aber sie leben in Treue zu Gott in Wort und Tat und zeigen damit ihre „reine“ Gesinnung. Sie sind ohne Heuchelei.“²
- Schon jetzt können seine Jünger Gott mit ihren «geistlichen Augen» sehen, am Ende der Zeit werden sie es von Angesicht zu Angesicht tun.

7. **Frieden stiften (V. 9)**

- Als Repräsentanten des «Friedefürsten» sollen seine Jünger Friedensstifter sein, was den «Zeloten», welche mit Gewalt die Unterdrückung durch die Römer abschütteln wollten, sicher nicht gepasst hat.
- Jesu «Friedensstifter» gehören als Söhne und Töchter zu Gott ihrem Vater und sind seine Erben.

8. **Verfolgt? (V. 10-12)**

- Die beschriebene Verfolgung geschieht **wegen „der Gerechtigkeit“ bzw. „um meinetwillen“**, also wegen des Bekenntnisses zu Jesus und einem Leben nach seinen Massstäben.
- **Lest, wie Jesus in Joh 15,19-21 seine Jünger auf zu erwartende Verfolgung vorbereitet.**
- Schaut im **Weltverfolgungsindex von open doors**, in welchen Ländern der Welt, die Verfolgung aktuell am schlimmsten ist: <https://www.opendoors.ch/index/>
- Der Prophet Elia musste vor Isebel fliehen, welche ihn töten wollte. Jeremia wurde in den Block gelegt und zum Sterben in eine Zisterne geworfen. Johannes der Täufer (als letzter Prophet) wurde geköpft.
- Hier wird die Verheissung der ersten Seligpreisung wiederholt („ihnen gehört das Himmelreich“) und ein „grosser Lohn“ verheissen. Nach NT-Aussagen scheinen Christen am Ende der Zeit unterschiedlichen Lohn aufgrund ihres Lebens (und Leidens?!) zu erhalten.

Schluss

- **Inwiefern sind diese Aussagen Jesu „irritierend, schockierend, faszinierend oder transformierend“?**

² Expositor's Bible Commentary.